Kunststück die Maulwürfe zu fangen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **2 (1780)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-543538

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

daran höhlen, oder es können gar Kinder solches geniessen, dergleichen unglückliche Beispiele es schon gegeben hat; man braucht deswegen die Vorsicht, und legt das Gift in verschloßne Schachteln, welche man auf dem Boden befestiget, nachdem man vorher Löcher von gehöriger Größe darein geschnitten hat, durch welche die Mäuse herein können: anderntheils ist dieses Mittel darum auch unsicher, weil oft die Mäuse und Ratten das Gift wider von sich brechen können, und einige traurige Erfahrungen gelehrt haben, daß sie dasselbe in Speisen, oder ins Korn gespien, wovon oft viele Menschen todtkrank geworden sind; oder sie vertragen das Gift, besonders Kuglen oder Pillen, und legen es in Speisen; wie gefährlich!

Kunststück die Maulwürfe zu fangen.

Man gräbt in der Gegend, wo sich die meisten aufhalten, einen oder mehrere Töpfe in die Erde, in welche man einen Krebs legt; wornach die Maulwürfe kommen, ohne sich wieder aus dem Topf retten zu können. Wo man keine Krebse hat, kann man auch Regenwürmer nehmen. Dieses Mittel muß aber im Frühjahr gebraucht werden, denn hernach verläßt das Ungeziefer die Oberfläche der Erde, und wirft erst wieder Hügel, nachdem die heissen Tage zu Ende sind.

S. Bek. Ph. ök. Bibl. IX. 2 St. 237 S.

Uebeln Geschmack beim Wein zu verbergen.

Man bedienet sich mit Nutzen des Wermuths, zur Verbergung eines gewissen üblen Geschmacks, den etwa der Wein bekommen hat.

Krünitz ökon. Encyklop. I Thl.